

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1914**

164 (18.7.1914) Zweites Blatt



Sport und Körperpflege.

Neue Bestätigung längst bekannter Tatsachen.

In der Deutschen Turnerschaft wird keine Politik ge- trieben, so versichern uns wenigstens deren Angehörigen. Wer jedoch nicht blindlings der Tätigkeit innerhalb der Deutschen Turnerschaft zustimmt, der weiß, daß die Be- kämpfung der Sozialdemokratie von den Herren „Deutschen“ geradezu als Sport betrieben wird. Eine Bestätigung dieser unbestreitbaren feststehenden Tatsache, dieser „unpolitischen“ Tätigkeit der Deutschen Turner finden wir in einer Notiz, die dieser Tage durch die bürgerlichen Blätter ging und die lautete:

Widungen, 11. Juli. Der hiesige Turn- verein hat beschlossen, daß der Ausschluß eines jeden Vereinsmitgliedes zu erfolgen hat das sich öffentlich zur Sozialdemokratie bekennt. Die hierdurch notwendig gewordenen Satzungsän- derungen hat der Turnverein durch das Amtsgericht in das Vereinsregister eintragen lassen.

Natürlich ist dies keine Politik! Dieses Vorgehen, das sich würdig an die früheren Ausschüsse von Sozialdemo- kraten anreißt, hat wenigstens das eine gute, daß damit wieder gezeigt wird, daß innerhalb der Deutschen Turner- schaft kein Platz für einen ehrlichen, überzeugten Sozialde- mokraten ist. Wenn es nun immer noch Parteigenossen gibt, die sich als Stiefelputzer von „Deutschen“ betätigen und müssen glauben, um dann eines schönen Tages an die Luft gesetzt zu werden, so haben dieselben keine Ursache, sich aufzuregen, wenn man über ihre sozialdemokratische Ueberzeugung denkt, wie man will.

Ein weiteres Kröbchen über die „Beliebtheit“ der So- zialdemokratie bei „Deutschen“ brachte die Deutsche Turn- zeitung in Nr. 13 vom 26. März d. J. Sie schrieb damals:

Deutsches Turnfest. Wie verlautet, hat der Münchner Stadtrat die Deutsche Turnerschaft zur Ab- haltung des nächsten Deutschen Turnfestes im Jahre 1918 in München eingeladen. Gleichzeitig kommt aber auch die Nachricht, daß derselbe Stadtrat den sozialdemo- kratischen Sängerbund für Pfingsten einladen, sowie für das Fest 4000 Mk. und die Benutzung des Aus- stellungsparks als Festplatz — denselben wie für unser Turnfest — und die Erlaubnis zum Festzug bewilligt hat. Soll das wahr sein?

Natürlich beileibe nicht ein Atom von Politik! Wie hoch ein Führer der Deutschen Turnerschaft über die sozialdemokratische Presse denkt, davon auch ein Kröb- chen. Als sich vorigen Herbst der „Volkshfreund“ erlaubte, an dem „lieblichen“ Töne in einem Artikel des Kreisblattes vom 10. Deutschen Turnfest Kritik zu üben, schrieb Herr Schriftleiter Schimpf im Briefkasten obigen Blattes:

An die Interessenten! Was der sozialdemo- kratische „Volkshfreund“-Karlsruhe über mich als Schriftleiter des Kreisblattes im Besonderen und über die Deutsche Turnerschaft im Allgemeinen schreibt, be- rührt mich nicht im Geringsten. Es wäre schlimm um unsere Sache, wenn wir von der Seite gelobt würden.

Diese Proben dürften genügen. Die Partei- und Ge- meinschaftsgegnen in der Deutschen Turnerschaft möchten wir aber angesichts dieser Leistungen doch fragen: Habt Ihr noch länger Lust, einer Turnorganisation anzugehören, die in ihrer Zeitschrift Euer Organ, das Tag für Tag Eure Interessen vertritt, für moralisch minderwertig hält? Läßt Ihr Euch dies noch länger gefallen? An obigen Beispielen haben wir gezeigt, daß Geistes Kind die Deutsche Turnerschaft ist. Sie zeigen aber auch, daß die Gründung des Arbeiter-Turnerbundes eine Notwendig- keit war. Darum: Hinein in denselben! Heraus aus der Deutschen Turnerschaft!

15 jähriges Stiftungsfest und Turnplatzweihe der freien Turnerschaft Durlach (1899).

Im größeren Rahmen soll am 25., 26. und 27. Juli das Fest des 15jährigen Bestehens der freien Turnerschaft Durlach (1899), verbunden mit der Weihe des neuen Turnplatzes ge- feiert werden. 1899 wurde in Durlach ein Arbeiterturnverein gegründet und von Anfang an machte sich das Bestreben und der Wunsch geltend, nicht immer in der Halle, an die Geräte ge- bunden zu sein, sondern auch hinaus zu können ins Freie zu Sport und Spiel. Endlich nun ist die freie Turnerschaft, nach- dem sie schon eine Reihe kleinerer Turnplätze besaßen, in den Be- sitz eines 18 000 Quadratmeter großen Turns- und Spielplatzes gelangt. Der Platz wurde nach allen turnerischen Bedürfnissen hergerichtet, es befindet sich ein Sporthaus auf ihm, in dem sich Vereinsbüros, Ankleideräume usw. befinden. Der Verein kann

also stolz auf das nunmehr erreichte sein, mit Freude und Stolz kann er den Gedanktag seines 15jährigen Bestehens begehen. Es ist zu den Festlichkeiten folgendes Programm vorgegeben: Samstag abend von 8 Uhr an Konzert auf dem Turnplatz, tur- nerische Vorführungen (Pyramiden) mit bengalischer Beleuch- tung. Sonntag früh von 7 Uhr an Wertungsturnen für Turn- erinnen, Turner und Jünglinge. Nachmittags 1 Uhr Festzug der Teilnehmer vom Lokal „Lamm“ auf den Turnplatz. An- schließend Freiübungen der gesamten Aktivist, Kürturnen, Fest- rede, gehalten vom Kreisvorsitzenden Turnen. N i e m a n n - Mannheim, Keulenübungen der Männerriege, Stadiübungen der Turnerinnen. Weiter findet ein Fußballwettbewerb gegen freie Turnerschaft Stuttgart und ein Fußballwettbewerb gegen Straß- burg-Königsplatz statt. Den Abschluß des sportlichen Teils bildet ein Fußballwettbewerb der Altersriege-Mannschaft gegen diejenige von Aue. Bei einbrechender Dunkelheit Lampion- polonaise und gemüthliches Beisammensein. Montags von 4 Uhr ab findet Volks- und Kinderbelustigung statt.

Da zu allen Veranstaltungen der Eintritt frei ist, so ist auf einen Massenbesuch der gesamten Arbeiterschaft zu rechnen, zumal für Speisen und Getränke bestens Sorge getragen ist. Der Turnplatz liegt an der Auerstraße, linker Hand, auf den Wiesen neben der Grünsiedler Fabrik und ist durch eine Tafel kenntlich gemacht. Auch die Arbeiterschaft Karlsruhes und der Umge- bung ist zu dem Feste freundlich eingeladen.

Gegen die Schulreaktion.

Der Kieler Magistrat hat, wie wir kürzlich berichteten, sich von der Regierungsschulbehörde beeinflussen lassen, dem Kieler Turn- und Wandersklub, einer Arbeitersportorganisation, die Erlaubnis zur Benutzung der städtischen Schulturnhallen zu entziehen. Gegen diese Willkürpolitik protestierte am Dien- sttag abend in Kiel eine sehr stark besuchte öffentliche Versamm- lung, in der Gen. A. L. der das Referat hielt und die ganze Turnfrage in Kiel schon zu leiden hatte, einer scharfen Kritik unterzog. Die Versammlung nahm einstimmig eine Protest- resolution an, in der das Vorgehen der Regierung als moralisch und gesetzwidrig ungerechtfertigt bezeichnet wird. Auch das Vor- gehen des Magistrat wird in der Resolution als gesetzwidrig, als gegen die Städteordnung verstoßend gekennzeichnet. Der Magistrat durfte nämlich nach der Städteordnung ohne Mit- wirkung der Stadtverordneten das Mietverhältnis mit dem Turn- und Wandersklub nicht auflösen. Er hat es aber getan, ohne die Stadtverordneten zu fragen. In der Resolution werden dann auch zum Schluß alle Stadtverordnete nachdrücklich auf- gefordert, dafür zu sorgen, daß das vom Magistrat begangene Unrecht wieder beseitigt wird. Die sozialdemokratischen Stadt- verordneten werden es selbstverständlich daran nicht fehlen lassen.

Kinderwanderung der Naturfreunde, Ortsgruppe Karlsruhe.

Am morgigen Sonntag findet bei günstiger Witterung der dritte Jugendausflug ins herrliche Albtal statt. Die Abfahrt erfolgt 6,42 Uhr an der Albtalbahn nach Wulfenbach. Von hier Wanderung auf dem Graf Menningsweg nach dem Spielplatz; Wulfenbach 1 1/2 Stunden. Im Eingang des Moosbals bei Station Pfälzweiler ist ein hübsches Plätzchen mit Blick in beide Täler für die Teilnehmer reserviert. Für Unterhaltung ist von der Verwaltung und den Leitern für Jung und Alt Sorge getragen. Den Kindern werden Epworen unentgeltlich ver- reicht, doch wird gebeten, Tringelbrot, Biskuit usw. mitzubrin- gen. Die zahlreiche Beteiligung der bisherigen Jugendwande- rungen beweisen, wie sehr sich Jung und Alt nach diesen ein- fachen und doch in jeder Hinsicht für Geist und Körper gesunden Veranstaltungen sehnen. Darum ergeht wiederum die Einla- dung an alle, die Lust und Liebe zur Natur haben und Freunde unserer Bewegung sind, sich unseren Wanderungen anzuschlie- ßen. Die Kinder können sorglos dem Saute unserer Spiel- leiter und Führer überlassen werden, sobald sich die Eltern eben- falls nach ihrem Vergnügen unterhalten oder sich der Ruhe hin- geben können. Die Mitfahrt von Wulfenbach erfolgt 7,35 Uhr. Einfache Fahrkarten gelten hin und zurück.

Das Bezirksfest des Arbeiteradlerbundes „Solidarität“, Gau 22, 5. Bezirk, fand letzten Sonntag, 12. Juli, in Forch- heim statt und war überaus zahlreich besucht. Am 2 Uhr be- gann die Korsofahrt vom Vereinslokal durch die wirklich schön geschmückten Straßen des Orts nach dem Festplatz, auf dem sich bald ein buntes Treiben entwickelte. Der Forchheimer Verein hatte für Unterhaltung, wie Glucksrad, Preisstücken und Ball- werfen, reichlich gesorgt. Um 6 Uhr fand die Verlosung von 15 Gegenständen statt. Gewinne fielen auf folgende Nummern: 398 ein Fahrrad, 1131 eine Nähmaschine, 1397 ein wasserdichter Umhang, 1128 ein wasserdichter Umhang, 572 ein Mantel und Schlauch, 136 ein Sweater, 498 eine Fahrradlaterne, 1030 ein Weder, 1167 ein Kuchrad, 220 ein Paar Stulpen, 1056 ein Paar Pedale, 396 eine Fußpumpe, 1620 ein Paar Gamaschen, 203 eine Samariterkiste, 910 ein Fahrradhand. Nachdem die Verlosung vorüber war, machten sich die meisten Vereine auf dem Heimweg. Sie werden sicher gerne an die schönen Stunden in Forchheim zurückdenken. Die Gewinne können beim Be- zirkskassier Otto Stier Gasthaus zum „Rappen“, Rastatt, abgeholt werden.

Ausflug für nächsten Sonntag.

Baden-Baden — Wernershütte — Hburg — Umweg — Steinbach. In 4-5 Stunden.

In laubereicher Wette, ganz dem Gesamteindruck der hochheu- dalen Wälderstadt angepaßt, raucht die Cos der Lichtentaler Allee entlang. So früh am Morgen ist es eine Lust hier zu wandern, wo alles so frisch aus den Blumengärten und Anlagen entgegenlacht; wie ein Partergarten mit feurigen Blumen nimmt sich das ganze Bild aus. Beim Konversationshaus er-

hingen der Kurfürstliche Weisen und eine elegante Menge gibt sich ganz dem ungetrübten Genuße der Herrlichkeit ringsum hin. Am Marmordenkmal vorbei, steigen wir auf breiter Frei- treppe zur Trindhalle empor. Immer und immer wieder über die Freppen, die Sagengekösteten Baden-Badens darstellen, einen wunderbaren Reiz auf uns aus und wir können auch heute zu Beginn unserer Wanderung nicht anders, als eine Viertel- stunde der Kunst zu opfern. Dann geht es zwischen Konver- sationshaus und Kurhaus aufwärts. Naum 50 Meter Höhe he- gen hinter uns, als sich schon auf der gegenüberliegenden Tal- seite ein wunderbares Bild öffnet. Da liegt die Friedrichshöhe mit Villen und Pensionen überfät in einem Kranz von Gärten und dahinter in altbekannter Majestät die beiden Merkur. Beim Höbersteigen kommt auch unten im Tal Baden-Baden selbst mit seinen mit Wimpeln geschmückten Hotels, seinen Bädern, den Kuppeln und Kirchtürmen, zum Vorschein. Ueberall zieren Rosen die Einfriedigung der Gärten, an denen wir vor- über wandern. Die erst seit kurzem zum Jagen. Deutig geführte „Elektrische“ kommt uns beim Einbiegen von der Wernershütte zur Wernershütte entgegen. Wir folgen der Straße antiwärts und bald bietet sich uns im Südosten ein prächtiger Anblick über Thiergarten, Gurzenbachtal, Nappenhöhe nach dem Weisberg und der „Gelben Eide“ dar. Lieblich ins Tal eingebettet liegt langgestreckt Lichtental mit dem Schloßberg. Dahinter türmen sich im Dunst kaum erkennbar, die Wurgberge und die Vor- höhen zur Badener Höhe. Links oben vor uns grüßt die Wern-ershütte. Wir wandern an verschiedenen Hotels vorüber. Im Walde zweigt ein Fußweg ganz links ab, der durch Brombeer- heden, Edelkannen und schlanke Eichen bald zur Straße Baden-Neuweier führt. Am Kreuzungspunkt plätschert lustig ein Brunnlein drauf los; über die Waldwiese, den unten liegenden Seehöfchen hinweg, steigt Herzgerade der Fremersberg mit Turm vor uns auf. Von der Straße links dem Fußweg (blauer „VII“) folgend, bietet sich bald ein Blick ins Rheintal, auf gol- dene Weizenfelder und grünes Wiesengelände dar. Bei der Wernershütte halten wir Rast und ruhen etwas aus zu „weiteren Taten“. Gegenüber ragt stolz die Feste Hburg, die wir von hier aus in kaum einer halben Stunde erreichen. Ringsum im Schwarzwald wird man eine solche Menge Himbeer- und Brom- beerhede antreffen, als hier in dieser Gegend. Rechts führt ein Weg ab, der auf die Straße führt, die zunächst etwas abwärts verläuft und dann sich zur Höhe windet. Wir folgen ihr jedoch nicht bis zur Hburg, sondern zweigen schon vorher links auf einem schmalen Fußpfad ein, der in kaum 10 Minuten uns vor das Tor der Hburg bringt. Eine noch gut erhaltene Ringmauer umzieht festungsartig die Burg. Wir betreten durch ein mit Epheu überzogenes Tor den Jagen. Wurghof, in dem stattliche Linden und Buchen ihre Äste breiten und dem ganzen Anwe- sen einen gemüthlichen Anstrich verleihen. Von einer Glas- veranda aus bietet sich ein herrlicher Blick auf das Nebland, auf das Steinbachtal, auf den Scharenberg und die Höhen zwischen Costal und Bühlertal. Stundenlang könnte man so sitzen blei- ben mit dem Blick auf diese Waldgründe, auf diese tiefausge- schnittenen Täler, auf die Neblandsorte Neuweier, Umweg, Ehsental, Barnhalt, Gassenbach, Steinbach u. a. Der Wartturm nebenan, von den Römern erbaut, läßt den Blick noch weiter schweifen. Fast der ganze nördliche Schwarzwald ist von seiner Höhe herab sichtbar. Ein Höhenzug türmt sich hinter den an- deren; und eine Menge Straßen und Bächlein schlängeln sich durch das waldbige Berggebiet.

Daß von den Römern eine Fernsicht, wie wir sie vom Turme aus bewunderten, nicht unbemüht gelassen wurde, ver- steht sich von selbst. Sie erbauten zuerst einen Wartturm, dann wurde ein Kastell daraus, von dem aus sie einen großen Teil des gesegneten Landes beherrschten. Kaiser Konrad Voten fanden die Gegend zur Pflanzung des Weinstocks sehr geeignet und so verlebten die Mönche hier oben ihre Tage in „dulce júbilo“. Eines schönen Tages hieß es aber: „Ausziehen!“ Tausend Jahre später kam die Burg endlich wieder in feste Hände. Sie wurde vom Kaiser Wenzel dem Markgrafen Bernhard I. von Baden verliehen. Lauerntriege und dreißigjähriger Krieg haben ihr ein gleiches Schicksal bereitet, wie den Schlössern zu Baden und Heidelberg. Der Witz vollendete noch das Verfallenswerk. Eine Menge Sagen knüpfen sich an die Hburg.

Nachdem wir noch den Biergarten auf der Hburg mit den Aematis, den hochgezogenen Stachelbeer- und Johannisbeer- heden einen Besuch abgehatet hatten, begann der Abstieg. Man folgt zunächst der Straße rechts; bald zweigt davon ein Fußweg ab, der direkt nach Neuweier und nach Umweg führt. Am Kreuzungspunkt mehrerer Touristenwege halte man sich wiederum rechts. Bald tritt man aus dem Wald heraus in stattliche Neb- berge, die fast bis zum Schluß der Wanderung treue Begleiter bleiben. Auf Schritt und Tritt begegnet man zur Zeit den Nebbauern mit Spritzen auf dem Rücken, die dem Weistau und der Mattfallkrankheit zu Leid rücken. Zum Teil sind die Wein- stöcke geradezu überladen von Trauben, sobald auf gute Ernte gerechnet werden kann. Auch die Obstbäume sind schwer be- hangen. In Umweg im „Rebstod“ unter den Linden läßt sich bei einem Glas Barnhalter gut leben — und plaudern. Auf dem Weg zum Steinbacher Bahnhof steht das Standbild Erwins von Steinbach, der nach seinem Wert, dem Straßburger Mün- ster, zeigt. In Steinbach, einem freundlichen, großen Ort mit stattlicher Kirche, an der Hauptlinie gelegen, treten wir die Heimfahrt an.

Laferme Cigaretten. Westend 4 Pf. Rendez-vous 3 Pf. Vielliebchen 2 Pf. TRUSTEREI!

Kornfranck das ganze Paket

Wenn Sie Kornfranck trinken, ohne das un- gemahlene Produkt vorher gesehen zu haben, werden Sie fast nicht glauben, dass Kornfranck keinen Bohnenkaffee enthält. Das appetitlich aussehende Korn beweist sofort auch dem hartnäckigsten Zweifler, dass dem Kornfranck gar nichts zugesetzt sein kann. Das erstaunlich kaffeeähnliche Aroma beruht auf einem sehr sinnreichen Mälzungs- u. neuartigen Röstungs- verfahren. Kornfranck ist bekömmlich u. gesund. P11



**LASSALLIA**  
WAHR SEI DAS WORT  
RECHT SEI DIE TAT  
FREI SEI DAS LIED  
ZU JEDER ZEIT!

**KARLSRUHE**  
1895

Sonntag den 19. Juli, nachmittags 3 Uhr

## Grosses Wald-Fest

im Hardtwalde, am Platze beim früheren Bahnwart Seiler, an der alten Rheintalbahnstrecke.

**Gesangs- und Musikvorträge, Française-Aufführungen.**  
**Ausschank von la. hell und dunkel Bier. Alkoholfreie Getränke.**  
**Keinerlei Glücksspiele.**

Verkauf der Genussmittel zu Tagespreisen.

Zu zahlreicher Beteiligung sind die verehrl. Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Man staunt über die Vorteile!  
Jeder sollte sich bei Bedarf von unserer Leistungsfähigkeit überzeugen, denn unsere als vorzügl. bekannten Superior-Fahrräder, Nähmaschinen, Kinderwagen, Sportartikel, Waffen, Uhren, Musik-, Bijouterie-, Leder-, Spielwaren und Haushaltsartikel sind von bester Qualität und äußerst vorteilhaft. Reichhaltigster Katalog gratis.

**Hans Hartmann Aktiengesellschaft,**  
Eisenach 21

**3 Haupttreffer Pferde**  
famen in der Anielinger Lotterie wieder an meine werke Kundenschaft und werden sofort ausbezahlt. Nächste Lotterien sind Pforzheimer à 50 S., 11 St. 5.-M. Sänglings, Mosbacher, Rastatter à 1.-M., 11 St. 10.-M., Neustadter Rennlose à 1.10.-M.

Fast neuer Kinderwagen (Kordgeflecht), neues schönes Sommerkleid, graues Jackett (Gr. 42-44) billig zu verkaufen. Näheres Scheffelstraße 64, 2. St. 2456

Ein Kind wird tagsüber in gut. Pflege genommen. Durlacherstr. 75, 3. St.

**Carl Götz**  
Seckelstraße 11/15, 5. Rathhaus.

Kindergarten für 7 M. zu verk. Lachnerstr. 11, 4. St. links. 2454

Näppchen, 20, 4. St., ist ein möbl. Zimmer zu verm.

B-Bad, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Durlacherstr. 13, 2. St.

# Schnecken

Jogeannte Weinbergsschnecken, deren Häuschen durchschnittlich 90 Millimeter Durchmesser haben und deren Sammlung bei Regenwetter und bei starkem Tau gut lohnend, Versand in Körben per Eilgut, kauft fortwährend zu den höchsten Tagespreisen

**Schneckenzucht-Anlage Obstadt (Baden)**  
Station Nebenbahn. 2360



**Apfelgold**  
das beste moussierende  
Apfel-Getränk.  
Überall erhältlich.

Tel. Karlsruhe Nr. 2701. Tel. Durlach Nr. 16.

**Z. V. d. H.**  
Zentralverband der Handlungsgehilfen  
Bezirk Karlsruhe.

Sonntag, den 19. Juli:  
**Rucklack-Tour**  
Abfahrt 6.18 nach Gernsbach, von da über Rockertsfelsen-Teufelsmühle nach Herrenalb. Marschzeit 5 bis 6 Stunden. Mundvorrat für den ganzen Tag. Fahrpreis hin und zurück M 1.60. Gäste willkommen. Zahlreiche Beteiligung erwartet.

Der Vorstand.  
Dienstag, d. 21. Juli 1914:  
**Diskussionsabend**  
anschliessend gemütlich. **Beisammensein** im Lokal „Salmon“, Ludwigsplatz.

Kindergarten für 7 M. zu verk. Lachnerstr. 11, 4. St. links. 2454

Näppchen, 20, 4. St., ist ein möbl. Zimmer zu verm.

B-Bad, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Durlacherstr. 13, 2. St.

**Herren- und Damen-Kleider**  
reintigt und färbt billig  
**Färberei Firnrohr,**  
Kaiserstraße 28, 2229

# Persil

reinigt und desinfiziert  
**Krankenwäsche**

**Henkel's Bleich-Soda**

**Gesucht für sofort:**  
junge Köche (Mides), Gehalt M. 50-80  
junge Saalkellner tüchtige Köchinnen  
"Buffetfräulein"  
"Haus- und Küchenmädchen bei hohem Lohn.

**Gesucht für Sonntag:**  
tüchtige einfache und bessere **Aushilfskellnerinnen.**

**Städtisches Arbeitsamt**  
Fachabteilung für das Gast- und Schankwirtsgetriebe.  
Fähringerstraße 100, 2. Stod.



**K.F.C. PHÖNIX**  
PHÖNIX-ALEMANNIA  
Sportplatz links der Rheintalbahn entlang. Telefon 1338.

**Wettspiele:**  
I. Mannschaft gegen Pfalz in Ludwigsbafen, Abf. 12.20 Hbf.  
II. Mannschaft in Beiertheim 1/4 Uhr.  
IV. Mannschaft in Mühlburg 7/8 Uhr.  
V. Mannschaft in Blankenloch.  
Auf unserem Platze:  
III. Mannsch. geg. Beiertheim II Beginn 8 Uhr.  
Leichtathleten in Durlach.

**Fussball-Club Mühlburg**  
Verein für Rasenspiele  
e. V. - Gegr. 1905.  
Mitgl. d. Verb. südd. Fussball-V.  
Samstag, den 18. Juli 1914:  
**Spielerversammlung.**  
Sonntag, den 19. Juli 1914:  
**9. Stiftungsfest**  
im Saale der „Drei Linden“.  
Beginn 6 Uhr.

Folgende Spiele auf unserem Platze:  
3. Mannschaft - Weingarten 4 Uhr.  
4. Mannschaft - F. C. Phönix 7/8 Uhr.  
A. H. Mannschaft auf dem Frankonia Platz. 10 Uhr.

**Sprechmaschinen-Händler**  
kaufen Apparate und Platten am billigsten bei  
**Wilhelm Zähringer**  
Spezialgrossist für Musik-Apparate und Schallplatten 2077-4  
Karlsruhe i. B., Bernhardstr. 9  
Fernsprecher 3248.

**Maurergefuch.**  
Tüchtige Badsteinmauerer werden gesucht: Neubau Ausstellungshalle am Festballeplatz. 2451

**Lacroy & Christ.**  
2385

Verblüffend wirkt

# Firmit

das moderne selbsttätige  
Waschmittel.  
Gar. unschädlich.  
Überall zu haben.  
**P. H. Schrauth, Neuwied**

Preis pro 1/2 B-Paket nur 25 Pfg.

**Gewerkschafts-Kartell Baden-Baden und Umgebung.**  
Sonntag, den 19. Juli, nachmittags 3 Uhr, findet auf der „Friedrichshöhe“ unser diesjähriges

**Garten-Fest**  
unter gest. Mitwirkung des Gesangvereins „Konfordia“-Dorf statt. Neben reichlicher Unterhaltung für die Teilnehmer des Gartenfestes ist auch reichlich für Kinderbelustigung gesorgt. Abends von 8 Uhr ab findet in Stiners Saalbau

**Tanz-Kränzchen**  
statt. Hierzu laden wir die organisierte Arbeiterchaft nebst ihren Angehörigen, sowie Freunde und Gönner unserer Sache höflichst ein. Die Kartellkommission.

**Westendhalle Mühlburg**  
Haltestelle der Straßenbahnlinie Mühlburg-Rheinhafen.  
Inhaber: Haber Marzluft.

Sonntag den 19. Juli, im Garten  
**Konzert**  
der Leib-Dräger-Kapelle. 2440

**Münchner Programm.**  
Anfang 5 Uhr. :: Eintritt frei!

**Gemeinnützige Baugenossenschaft Offenburg**  
E. G. m. b. H.  
Unserer Bilanz vom Juni tragen wir nach, daß die Haftsumme 85.600 M. beträgt. 2457 Der Vorstand.

**„Arbeiter-Radfahrerbund Solidarität“**  
Mitgliedschaft Daylanden.  
Zu dem am Samstag, den 18. und Sonntag, den 19. Juli in der „Festhalle“ stattfindenden

**10 jährigen Stiftungsfest**  
laden wir Freunde und Gönner unserer Sache höflichst ein.

**Fest-Programm:**  
Samstag, den 18. Juli: Preislegen und gemüthliche Unterhaltung für die Mitglieder in der Festhalle.  
Sonntag, den 19. Juli: Um 11 Uhr Frühkonzert im Karlsruher Hof. Um 1/8 Uhr Festzug. Hierauf Gartenfest in der Festhalle; darauf Festrede des Genossen Gau-leiter A. i. p. anschießend Musik, Gesangsvorträge, Preislegen, Preisziehen und Glücksrad.  
Abends von 8 Uhr an Festball mit Ehrung der Gründer bzw. 10 jährig. Mitglieder, sowie Kunst- u. Reigenfahrten

Die Festkommission